

muß bedenken, was die Landwirthe dem Staate geopfert haben. Sie verlangen keine Entschädigung mehr für Hagelschlag und andere Calamitäten aller Art, wie viel hat dadurch der Staat gewonnen! Darum, wenn gleich das Postulat erhöht würde, so würde das dem Staate nur zum Vortheile gereichen. Ich glaube, daß auch bald Ackerbauschulen werden errichtet werden. Dann wird die Zeit kommen, wo die Chemie ihre volle Anerkennung erlangen wird. Ich will darüber gegenwärtig weiter nichts bemerken, indem über diesen Gegenstand Petitionen vorliegen.

Referent Abg. Hensel (aus Bernstadt): Da ich mich gegen beide Anträge erklären muß, so halte ich es für Pflicht, dies nicht am Schlusse, sondern jetzt zu thun. Der Abgeordnete Hauswald hat beantragt, die Position f., die Beförderung der landwirthschaftlichen Industrie betreffend, von 6000 auf 8000 Thlr. zu erhöhen. Ich werde dagegen stimmen deshalb, weil im speciellen Etat das Ministerium des Innern ausdrücklich sagt, daß die zeither bewilligte Summe von 4000 Thlr. nicht absorbiert worden und noch ein Ueberschuß vorhanden sei. Die Erhöhung von 2000 Thlr. ist durch Anstellung des Geschäftsführers bei dem landwirthschaftlichen Hauptvereine motiviert. Mithin scheint es mir doch bedenklich, daß die Stände ihrerseits eine Erhöhung beantragen. Es ist aber auch Seiten des Ministeriums im Specialetat erklärt worden: sollte ein erhöhtes Bedürfnis sich zeigen, so wäre es bereit, ein erhöhtes Postulat zu stellen. Also ist es angemessen, dies der Staatsregierung zu überlassen. Mein zweiter Grund gegen das Amendement ist: weil der Antrag die Summe zu bestimmt hinstellt; es scheint mir dadurch der gute Zweck gefährdet zu werden. Wenn die Staatsregierung nicht so viel braucht, so sehe ich nicht ein, warum eine größere Summe bewilligt werden soll, als zum Bedarf erforderlich ist. Aus diesen beiden Gründen werde ich gegen diesen Antrag stimmen, obwohl ich im Uebrigen mich ganz der Tendenz des Antrags anschließe, also keineswegs gegen die Beförderung landwirthschaftlicher Zwecke mich erklären werde. Der zweite Antrag ist auf geeignete Berücksichtigung der Frage gerichtet: ob nicht landwirthschaftliche Kreischemiker anzustellen seien? Meine Herren, wenn Sie das Gutachten der Deputation billigen, dann werden Sie unmöglich dem Vorschlage der Deputation S. 141 die Worte: „zur geeigneten Berücksichtigung“ einschalten lassen können. Denn die Ansichten der Petenten sind von der Deputation zu widerlegen gesucht worden, können also unmöglich von Ihnen zur Berücksichtigung empfohlen werden, so lange die Gründe der Deputation nicht widerlegt sind, was bis jetzt nicht geschehen ist.

Abg. v. Beschwig: Es sind die Anstellung des Beamten bei dem landwirthschaftlichen Hauptvereine, so wie die nähern Verhältnisse der Landwirthschaft im Königreiche Sachsen durch Herrn Abgeordneten D. Glas und durch Herrn v. Thielau so genau erörtert worden, daß ich mich jeder Weiterung hierüber enthalte. Nur in Beziehung auf die von der Deputation gestellten Anträge, in Betreff der von Rießner aus Chemnitz eingereich-

ten Petitionen erlaube ich mir einige Worte zu sagen. Wie nothwendig einige Kenntniß in der Agriculturchemie jedem Landwirth sind, welcher seine Wirthschaft nur einigermaßen mit Intelligenz und mit thunlicher Benutzung der neuern Entdeckungen betreiben will, das, meine Herren, ist bereits nachgewiesen worden; nur das glaube ich noch hinzufügen zu müssen, daß eben diese Kenntnisse und Erfahrungen auf keine Weise leichter verbreitet, vorzüglich auch dem kleinern Grundbesitzer zugänglich gemacht werden können, als durch Vorträge, welche in den landwirthschaftlichen Bezirks- und Localvereinen durch hierzu geeignete Männer gehalten werden. Bin ich nun auch weit entfernt, der Anstellung einer neuen Beamtenklasse das Wort zu reden, so glaube ich doch, daß man durch Ertheilung von Gratifikationen an Sachverständige, welche eine vorzügliche Thätigkeit für diesen Zweck entwickeln, der Sache einen wesentlichen Nutzen werde bringen können. Ist nun von dem Herrn Staatsminister der Meinung entgegengetreten worden, daß die Landwirthschaft in Sachsen nicht auf einem so hohen Standpunkte stehe, so kann dies wohl nur auf einem Mißverständnisse beruhen, ich wenigstens habe von keinem Sprecher eine derartige Aeußerung vernommen. Im Gegentheile bin ich gewiß mit der ganzen Kammer der Ueberzeugung, daß die Landwirthschaft in Sachsen auf einem sehr hohen Standpunkte stehe und in mehreren Zweigen derselben höher, als irgend wo anders, so daß Belehrung über die Chemie auch hier, wie anderwärts zum Bedürfnis geworden ist. Zu gleicher Zeit bin ich aber auch der Ueberzeugung, daß die Fortschritte in der Landwirthschaft bei uns eigentlich mehr durch die den Sachsen eigenthümliche Betriebsamkeit und Intelligenz herbeigeführt worden sind, als durch die der Landwirthschaft gewährte Unterstützung. Wenn man nun eine Erhöhung der Position von 6000 auf 8000 Thlr. beantragt hat, so kann ich diesen Antrag nur mit Freuden unterstützen, möchte ich auch allerdings wünschen, daß das plus nicht so genau bezeichnet worden wäre, da sich die Bedürfnisse im voraus nicht bestimmen lassen. Ist von dem Herrn Referenten darauf hingedeutet worden, daß die niedrigere Summe von 4000 Thlr. in frühern Zeiten nicht absorbiert worden sei, so liegt das lediglich darin, daß die Regierung Unterstützungen bei der Landwirthschaft selten ertheilte, man die Meinung der Bezirksvereine hierüber nicht verlangte, und vorzüglich aber auch darin, daß ein großer Theil der Landwirthe gar nicht wußte, daß dieses Geld zur Disposition da wäre. Jetzt, wo dies zur allgemeinen Kenntniß gelangt ist, wo die Bezirksvereine eine veränderte Stellung erhalten haben, werden sich schon Veranlassungen und Gegenstände finden, um das Geld nutzbringend zu verwenden.

Abg. Kewiger: Bei der in Frage stehenden Position selbst habe ich nur zu erinnern, daß ich Bewilligungen wie diese, die der Unterstützung und Belebung der Landwirthschaft und der Industrie gelten, gerne ausspreche, weil ich Ackerbau und Gewerbe als die ersten Grundbedingungen der Volkswohl- fahrt betrachte. Deshalb habe ich auch den Antrag des Abgeordneten Hauswald unterstützt, der auf Erhöhung der Summe, die zur Beförderung der landwirthschaftlichen Indu-